

Very Good News



Studieren im Ausland: Die OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme bietet Studierenden der TU Graz im Rahmen des Joint-Study-Programms drei neue Destinationen für ein Auslandsstudium an. Studierende können sich ab Herbst 2011 nun auch für einen Auslandsstudienaufenthalt an der Universidade Presbiteriana Mackenzie, Brasilien, der National Chung Hsing University, Taiwan, und dem Tecnológico de Monterrey, Mexiko, bewerben. Bewerbungen werden bis 7. Dezember 2011 entgegengenommen. Nähere Informationen zum Joint-Study-Programm unter:

► http://tugraz.at/International/Outgoings/Joint_Study



Spitzenplatz im World Wide Web: Jürgen Zechner vom Institut für Baustatik ist es mit seinen Studierenden Aladin Mikara und Christoph Aldrian gelungen, mit dem Spiel „Schnittkraftmeister“ Platz 2 bei den Gratis-Apps im iTunes-Store von Apple zu belegen. Dabei handelt es sich um ein einfaches, visuelles Sin-

gle-Choice-Lernspiel. Der Spieler/die Spielerin muss für eine gegebene Struktur und Belastung den qualitativ richtigen Schnittkraft-Verlauf erkennen. Je schneller ihm/ihr dies gelingt, desto mehr Punkte werden erreicht. Spieler und Spielerinnen können weltweit ihre Highscores vergleichen. Tatkräftig unterstützt wurde das Projekt von Gernot Beer, Josef Kolbitsch und Martin Ebner.



TU Graz-Studierende sind rundum zufrieden! Das zeigten die Ergebnisse der neuesten Ausgabe einer jährlichen und österreichweiten Studentenstudie des Beratungsunternehmens Universum Communications. Zwischen November 2010 und April 2011 befragte Universum 5.454 Studierende an 21 österreichischen Universitäten und Fachhochschulen zu ihrer Hochschulzufriedenheit, ihren Arbeitgeberpräferenzen und Karriereprioritäten. Die zufriedensten Universitätsstudierenden Österreichs studieren demnach an der Universität für Bodenkultur in Wien sowie an der TU Graz, die zufriedensten Fachhochschulstudentinnen und -schüler am Management Center Innsbruck.



TU Graz und „Nanyang Technological University“ in Singapur starten Kooperation: Hans Sünkel unterzeichnete im Sommer eine Kooperationsvereinbarung mit der Nanyang Technological University in Singapur, der weltgrößten und gleichzeitig eine der weltbesten Technischen Universitäten. Mittelpunkt dieser Kooperation ist ein Joint-PhD-Programm im Bereich Informatik, das künftig nicht nur Studierende, sondern auch die Lehre beider Universitäten miteinander verbinden soll. Das neue Doktoratsstudium ist das erste seiner Art an der TU Graz und ermöglicht einen Abschluss an beiden Universitäten.



Multilinguale Technik: TU Graz ist Teil des Österreichischen Sprachenkomitees. Mehrsprachigkeit wird in technischen Berufen immer wichtiger. Oftmals reicht Englisch als einzige Fremdsprache nicht mehr aus. Deshalb ist die TU Graz seit 2011 auf Initiative von Hans Michael Muhr im Österreichischen Sprachenkomitee (ÖSKO) vertreten. Das Ziel dieser Aktivität: Die Förderung von Mehrsprachigkeit an der TU Graz durch ein gezieltes Kursangebot für Studentinnen und Studenten.

Haben Sie gewusst, ...

wer der erste Direktor an der TU Graz war?

Seit 1. Oktober 2011 steht ein neuer Mann an der Spitze der TU Graz: Harald Kainz, der nach acht Jahren Hans Sünkel als Rektor der Technischen Universität Graz nachfolgt. Aber wissen Sie, wer der erste (Studien-)Direktor an der damaligen Lehranstalt war? Und was schätzen Sie, wie viele Direktoren und Rektoren waren seit ihrer Gründung vor 200 Jahren an der TU Graz tätig?

Wir schreiben das Jahr 1827: Der Unterricht am Joanneum im „Lesliehof“ in der Raubergasse 10 findet seit Jahren regen Zustrom und erstreckt sich von Chemie, Mineralogie, Physik, Botanik, Zoologie, Astronomie bis zur Technologie. Die Studienhofkommission bestätigt den eigenständigen Charakter der „technischen Lehranstalt“, die Einsetzung eines Studien-Direktors wird somit erforderlich.

Abt als Studien-Direktor

Erzherzog Johann schlägt einen seiner Kuratoren des ständischen Joanneums, Ludwig Crophius Edler von Kaiserssieg, für das Amt des „Studien-Directors“ vor. Crophius, der Adelsname wurde nicht ihm übertragen, er ererbte ihn wie seine Vorfahren zuvor, wurde am 14. September 1792 in Graz geboren, 1813 wurde er als Novize im Zisterzienserstift Rein aufgenommen. Zehn Jahre später wurde er zum Abt von Rein gewählt. Crophius bekleidete zahlreiche theologische

und öffentliche Ämter, gehörte dem Landtag an und galt als enger Mitarbeiter von Erzherzog Johann. Der Abt von Rein übte das Amt des Studien-Direktors an der Lehranstalt 34 Jahre lang aus – damit liegt er unangefochten an der Spitze der längsten Amtsführungen! Allerdings wurde Crophius zwischen 1846 und 1861 von Vize-Studien-Direktoren aus dem Kreise der Professenschaft unterstützt (1846 bis 1858 von Georg Haltmeyer, 1858 bis 1861 von Georg Göth). 1861 verstarb der Abt von Rein, ihm folgte der Vize-Studien-Direktor und Professor für Elementar-Mathematik Georg Göth nach. Göth, der Verfasser der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Joanneums, bekleidete das Amt bis 1865.



© ONB, Bildarchiv

88 Direktoren/Rektoren seit der Stunde null

Und wie viele Männer haben nun als Direktor/Rektor an der heutigen TU Graz gewirkt? Mit dem „neuen Rektor“ Harald Kainz sind es 88 Personen, die seit 1827 das Amt des Direktors/des Rektors ausübten und in dieser Funktion nachhaltig als Wegbereiter der heutigen Technischen Universität wirk(t)en. Und das seit 200 Jahren.